

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

602 (27.12.1913) Abendausgabe



und er wäre zur Beseitigung dieses Mangels nur verpflichtet, wenn er eine solche Verpflichtung übernommen hätte.

Schließlich kann der Verkäufer durch Vertrag mit dem Käufer seine Verpflichtung auf Haftung für Mängel, ganz oder teilweise, ausschließen, doch wäre ein solcher Vertrag nichtig, wenn etwa der Verkäufer einen Mangel arglistig verschweigt. Das ist z. B. bei Laufschuhen üblich, weil da angeblich der Verkäufer für deren Nichtbrechen nicht garantieren kann.

Solche mit Fehlern behafteten Kaufgegenstände — „unerhebliche“ kommen nach § 459, Abs. 1, Satz 2 indes nicht in Betracht — geben dem Käufer das Recht auf Rückgängigmachung des Kaufs oder aber auf Herabsetzung des Kaufpreises; der Jurist nennt das „Wandlung“ bzw. „Minderung“. Er braucht sich also nicht mit Hergabe eines anderen Gegenstandes oder Reparatur zu begnügen, sondern er kann gegen Rückgabe jener fehlerhaften Kaufsache das Geld herausverlangen, oder aber er behält sie und verlangt einen gewissen Teil zurück, d. h. er „mindert“. Doch kann er ebenso auch statt der „Wandlung“ oder der „Minderung“ Lieferung einer mangelfreien Sache verlangen, und zwar dann, wenn es sich um „nur der Gattung nach bestimmten Sachen“ handelt, d. h. wenn die eine Sache durch eine andere Sache gleicher Gattung vertreten, ersetzt werden kann, also Handtaschen durch Handtaschen, Teller durch Teller, aber nicht z. B. die Gioconda — Mona Lisa oder ein sonstiges Originalkunstwerk etwa durch eine Kopie! Eine solche Ersetzung einer mangelhaften Sache durch eine mangelfreie nennt das Publikum ja „Umtausch“, „Eintauschen“, „Tausch“, das B. G. B. indes nicht.

Erwähnt sei schließlich noch, daß diese Ansprüche des Käufers — bei beweglichen Sachen — binnen 6 Monaten von der Ablieferung an verjähren, doch kann die Verjährungsfrist durch Vertrag auch verlängert werden — bis auf 30 Jahre, und sie erstreckt sich auf 30 Jahre, wenn der Verkäufer einen Mangel arglistig verschwiegen hat.

Hoffen wir, daß alle diese vorerörterten Fragen im Interesse von Schenkern, Beschenkten und Geschäftsleuten nicht akut werden und die Festesfreude durch Tausch- oder Erbschaftswendigkeiten nicht nachträglich getrübt werde!

Badische Chronik.

Bruchsal, 27. Dez. Am Montag tagte, wie kurz geheldet, die zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl berufene Kommission und wählte aus den 15 Bewerbungen zwei aus. Die zur Wahl empfohlenen Kandidaten sind Gerichtsassessor Dr. Meister hier und Bürgermeister Dr. Bender in Bühl. Der Vorschlag der Kommission beruht auf einem mit 4 gegen 4 Stimmen gefaßten Beschluß, bei dem der Vorsitzende den Ausschlag gab. Die Zentrumspartei hat alsdann am Dienstag ihre Stadträte und Stadtverordneten versammelt und Gerichtsassessor Dr. Meister als Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl aufgestellt. Die Liberalen und Fortschrittler konnten sich so rasch für den Kandidaten des Zentrums nicht erwärmen. Sie haben in der am Dienstag stattgehabten Stadtratsitzung den Antrag gestellt, die Beratung und Beschlußfassung über die Festsetzung eines Termins zur Wahl des Oberbürgermeisters (der 3. Januar war vorgezogen) abzusehen, um ebenfalls Erkundigungen über die Bewerber einzuziehen zu können. Der Antrag wurde nach einer lebhaften Aussprache angenommen. Die vereinigten Liberalen Parteien werden heute Samstag die Oberbürgermeisterfrage eingehend erörtern. Nachdem der bisherige Oberbürgermeister Stritt zum Vangerichtsrat ernannt worden ist, hat ihm die Stadt Bruchsal noch eine Pension von 4890 Mk. zu zahlen, so daß sein Gehalt im Staatsdienst und die Pension zusammen das bisherige Einkommen von 11 500 Mk. ausmachen.

1. Mannheim, 27. Dez. Für die Erbauung einer Realschule im Stadtteil Lindenhof werden vom Bürgerausschuß 479 800 Mark, für die Kanalisation des Stadtteils Feudenheim 128 300 Mark, für die Stromversorgung von Neuotheim 165 000 Mark und für die Herstellung von 131 200 Mark angefordert. Für die Errichtung von Bauten für den Luftschiffhafen sollen neben den bereits unentgeltlich abgetretenen 4 Hektar gegen. Anstaltsgelände noch weitere 4-5 Hektar abgeholtes Waldgelände westlich der Riedbahn dem Militärstützpunkt zu Eigentum um den Preis von 50 Pfg. pro Quadratmeter überlassen werden. Mit dem Bau der Kasernen ist bereits begonnen worden. Da aber das abzutretende Gelände nicht allein städtisches Eigentum ist, sondern auch der evangelischen Kollektur gehört, ist zwischen der Stadt und der Kollektur ein Tausch an Gelände abgeschlossen worden. Die Tauschkosten in Höhe von ca. 20 000

eines neuen Lebens. Es war noch immer dasselbe Volk, das bei Aspern Ströme Blutes vergossen hatte für Kaiser und Vaterland, das ihr und dem dahingegangenen Gemahl so oft zugejuchelt hatte, es war noch immer dasselbe goldtreue Volk, nur mit dem neuen, großen Ideal im Herzen, selbst mitzubauen an dem Gebäude des öffentlichen Wohles, selbst teilzunehmen an der Gestaltung seines Schicksales. Und in schimmernder Schönheit sah die alte Frau über ihrem Geschlechte die verjüngte Herzlichkeit der deutschen Kaisertrone emporsteigen. Dafür hatte dieser Student gekämpft, und dafür sollte er mit seinem jungen Leben büßen. Das war zuviel! Sie mochten gefehlt haben, alle, in Wien, sie mochten zu stürmisch vorgegangen sein, waren vielleicht wider Willen in sträfliche Empörung hineingetrieben worden, aber mit denen, welche den unschuldigen Toten bestialisch ermordet hatten, hatte das österreichische Volk nichts zu tun.

Das alles ward der Kaiserin bei den schlichten und doch so eindringlichen Worten Annas klar, und ein milder Glanz breitete sich über ihr feines, blaßes Gesicht. Und als Anna gebend hatte, und mit der abermaligen Bitte um Gnade vor sie hinsank, da zog sie sie so zu sich heran, daß Annas Haupt auf ihren Schoß zu liegen kam, und über das reiche, knisternde Haar des Mädchens streichelnd, sagte sie mit dem leisen Zittern eines tiefen Glüdes in ihrer Stimme: „Mein liebes Kind, Du weißt gar nicht, was Du mir mit Deinen Worten wieder gegeben hast. Oder weißt Du es?“

Sie hob Annas Kinn sanft mit dem Zeigefinger ihrer Rechten empor und sah ihr mit liebem Lächeln in die Augen, die fragend und voll selbiger Hoffnung zu ihr aufschimmerten.

„Du hast mir unter liebes Volk wiedergegeben, an dem ich schon verzweifelt habe. Dafür will ich Dir danken, wie ich es kann. Deine Bitte soll erfüllt werden. Dein Liebster steht unter meinem Schutze. Ich werde sofort einen Kurier nach

Markt müssen von der Stadt getragen werden, da dies lediglich im Interesse der Errichtung eines militärischen Luftschiffhafens liegt. Mit der Abholzung des Waldes ist bereits begonnen worden. Der Gesamterlös des Holzes wird auf etwa 60 000 Mark geschätzt, die Abholzungs- und Ausfuhrkosten dürften sich auf etwa 20 000 Mark stellen, die der Stadt vom Militärstützpunkt aber ersetzt werden müssen.

Mannheim, 27. Dez. In der Nacht vom 23. auf 24. d. Mts. erhängte sich in seiner Wohnung in Rheinau ein 42 Jahre alter verwitweter Fabrikarbeiter von Redarau. Beweggrund der Tat: zerrüttete Familienverhältnisse. — Ein Gekochter abend kurz vor 7 Uhr die neue Redarbrücke hier passierender Eisenhobler von hier machte nach seiner Anzeige die Wahrnehmung, daß in dieser Zeit eine anscheinend ältere Frauensperson, welche er nicht näher beschreiben kann, von der Mitte der Brücke aus sich in den Redar hinunter gestürzt habe und verschwunden sei. — Selbstmordversuch beging gestern vormittag die 27 Jahre alte Ehefrau eines in Sandhofen wohnenden Schlossers, indem sie in der Nähe von Sandhofen wegen ehelicher Zerrwürfnisse sich in selbstmörderischer Absicht in den Rheinhof stürzte. Sie wurde von Vorübergehenden wieder ans Land und sodann mit dem Krankenwagen in das Krankenhaus Sandhofen gebracht. — Gestern früh feuerte ein 43 Jahre alter Schiffer von Rheingemünd auf seine seit 5 Jahren von ihm getrennt lebende Ehefrau einen Schrottschuß ab und verletzte sie im Gesicht. Der Täter wurde verhaftet.

S. Kallst, 27. Dez. Gestern vormittag wurde der Tagelöhner Adam Armbruster in der Kriegstraße von einem Pferde, das er zum Beschlagen geführt hatte, auf den Unterleib getreten. Er mußte schwerverletzt ins Spital gebracht, wo er heute früh deren Verletzung erlag.

M. Bühl, 27. Dez. Gestern durchleiste unsere Stadt die Trauerfunde, daß Herr Dr. Wiswe an einer Blinddarmerkrankung gestorben sei. Herr Dr. Wiswe war mehrere Jahre leitender Arzt im Sanatorium Luisenheim. Vor ¼ Jahren zog er auf den Pfälz bei Baden-Baden, wo er ein Sanatorium errichtet hatte. Der Verstorbene und seine Gemahlin waren wegen ihres schlichten Wesens sehr beliebt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Dezember. † Todesfall. Am zweiten Weihnachtsfeiertag verschied hier Generalmajor z. D. Wilhelm von Wolff. Im Feldzug 1870/71 Kommandeur des Füsilierbataillons des 2. Bad. Grenadier-Regiments Nr. 110, hat sich der Verstorbene wiederholt ausgezeichnet, vor allem im Gefecht bei Nuits 18. Dezember, wo er mit seinem Bataillon auf dem äußersten linken Flügel über Agencourt im heftigsten feindlichen Feuer vorrückte und an der Spitze seiner Truppen von Süden her den Bahnhof stürmte. Das Eisenerz Kreuz 1. und 2. Klasse, sowie das Ritterkreuz des Karl-Friedrich-Militär-Verdienstordens schmückten die Brust dieses durch Tapferkeit wie Umsicht gleich hervorragenden Offiziers.

Δ Straßenbahn Durlach. Vom Karlsruher Rathaus wird uns geschrieben: Gegenüber der Mitteilung, daß der Betrieb der Straßenbahn durch Durlach vorerst nicht ausgenommen werden kann, weil die Stadt Durlach die Verhältnisse ihres Industriegleises bis heute nicht geregelt hat, erklärte der Bürgermeister von Durlach im dortigen Bürgerausschuß und in Zuschriften an die hiesigen Blätter, das bestehende Industriegleis gehöre nicht der Stadt Durlach, sondern der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung. Die Stadt Durlach habe daher mit der Angelegenheit nichts zu tun. Nun mag es richtig sein, daß das zurzeit als „Industriegleis“ benützte Gleis der Staatsbahn, welches zu den Gleisanlagen des alten Durlacher Bahnhofes gehört, noch im Eigentum der Staatsbahn steht. Dieses Gleis an sich bildet aber keineswegs das Hindernis für die Durchführung der Straßenbahn. Die Stadt Durlach projiziert vielmehr schon längere Zeit die Erstellung eines neuen städtischen Industriegleises, das einige Meter von dem bestehenden entfernt angelegt werden und das letztere ersetzen soll. Nach den bisherigen Verhandlungen mit der Stadt Durlach und der Staatsbahnverwaltung mußte das städtische Straßenbahnamt annehmen, daß im Zeitpunkt der Durchführung der städtischen Straßenbahn das alte (eisenbahneigene) Gleis beseitigt und das neue (städtische) Gleis gelegt, also dieses von der Straßenbahn zu trennen sein würde. Für diese Kreuzung des neuen städtischen Gleises wurde daher das nötige Material rechtzeitig bestellt und die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erteilt. Jetzt aber, wo die Kreuzung eingebaut werden soll, fehlt das neue Gleis der Stadt Durlach noch völlig und es wird nach den jetzigen Angaben von Durlacher Behörden immer noch einige Monate dauern, bis das neue Gleis erstellt wird. Für die Kreuzung des alten Gleises aber paßt das bestellte und vorhandene Material nicht; es liegt zudem höher als das Straßenbahngleis und müßte deshalb zunächst verlegt wer-

den; dadurch erwachsen unvorhergesehene Mehrkosten, die die Stadt Durlach zu übernehmen sich weigert. Hiernach trifft die Mitteilung des Karlsruher Rathauses, daß die Stadt Durlach die Verhältnisse ihres (d. h. des von ihr projektierten) Industriegleises bis heute nicht geregelt hat und dadurch sich die Eröffnung des Betriebes verzögert, buchstäblich zu, dagegen verschweigen die Mitteilungen der Durlacher Gemeindeverwaltung gerade die entscheidenden Tatsachen in sehr auffällender Weise.

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebesfülle auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 27. Dez. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Die morgen mittags 2 Uhr bei ermäßigten Preisen stattfindende Aufführung des Lustspiels „Im weißen Röhl“ ist die 50. Drei Mitglieder, Frau Genter und die Herren Höder und Marx, wirken zum 50. Male in der gleichen Rolle wie bei der Erstaufführung mit. Abends 7 1/2 Uhr wird der „Rosentavaler“ aufgeführt. In Vorbereitung für den Neujahrstag ist die Neuenführung des „Bizarro“ von Mozart nach der Münchener Einrichtung.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser hat dem bekannten Ethnologen Frobenius zur Fortsetzung seiner innerafrikanischen Forschungen aus seinem Dispositionsfonds 25 000 Mark bewilligt.

Berlin, 26. Dez. Eine aus England importierte Operette „Freddy und Teddy“, deren Libretto von S. L. Melbourne, deren Musik von Digby Lo Touche stammt, hatte im Theater am Kolonnenplatz einen sehr großen Erfolg, der in erster Linie der überaus großzügigen Musik des Werkes zu verdanken ist. La Touche hat es vermieden, sein Werk mit Schlagern zu versehen und anscheinend nur den Ehrgeiz gehabt, sauber und geschmackvoll zu arbeiten. Der Erfolg war, daß man endlich wieder einmal eine Operette hat, die beinahe wehmütige Erinnerungen an alte vergangene Zeiten eines Strauß erweckt. Ein Malzer, der immer wieder in dem Stück auftaucht, gefiel besonders und hat alle Aussicht, bekannt und beliebt zu werden. Ein Tango war nicht vorhanden. Gott sei Dank. Die Handlung ist einfach. Zwei englische Reutnants Freddy und Teddy sind die Helben. awei Freunde,

den; dadurch erwachsen unvorhergesehene Mehrkosten, die die Stadt Durlach zu übernehmen sich weigert. Hiernach trifft die Mitteilung des Karlsruher Rathauses, daß die Stadt Durlach die Verhältnisse ihres (d. h. des von ihr projektierten) Industriegleises bis heute nicht geregelt hat und dadurch sich die Eröffnung des Betriebes verzögert, buchstäblich zu, dagegen verschweigen die Mitteilungen der Durlacher Gemeindeverwaltung gerade die entscheidenden Tatsachen in sehr auffällender Weise.

Ablösung von Neujahrswünschen. Wir werden um Aufnahme nachfolgender Darlegungen gebeten: Ein Brauch, der sich im Laufe der Zeit immer mehr eingebürgert hat, ist die Ablösung der Neujahrswünsche. Fast in allen Städten des Deutschen Reiches beginnt man sich der Verfertigung von Neujahrskarten durch eine freiwillige Gabe zum Zwecke irgend einer wohltätigen Stiftung zu entschließen. Die Schöpfer dieser Neuerung haben sicherlich nicht daran gedacht, daß der verhältnismäßig geringen Zahl Bedürftiger, die hierdurch unterstützt werden, die große Zahl derer gegenüber steht, die dadurch beträchtlichen Schaden erleiden, wenn der Neujahrskartenverkauf mehr und mehr eingeschränkt wird. Diese Schädigung der Industrie erstreckt sich zunächst auf die Papierfabriken, die den Karton für die Karten und das Papier für die Umschlage liefern. Ganz besonders aber werden die Buchdruckereien und die lithographischen Kunstanstalten und Steindruckereien, die tausende von Arbeiter als Zeichner, Lithographen, Drucker, Seher, Buchbinder, Hilfsarbeiter usw. beschäftigen, und die gerade in den letzten Jahren infolge der für sie ungünstigen Handelsbeziehungen zu dem Auslande mit großen Abschwüngen zu kämpfen haben, in Mitleidenschaft gezogen. Berücksichtigt man noch die Betriebe, die die Ausstattungstoffe für die Glückwunschkarten herstellen, und bedenkt man, daß mit dem Betrieb der genannten Erzeugnisse sich eine große Anzahl von Papierhändlern und Ladengeschäften befaßt, so wird man ermaßen können, in welcher unheimlicher Weise nicht nur die Unternehmer, sondern vor allen Dingen auch die Arbeiter durch die Ablösung der Neujahrswünsche in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieser wesentlichen Schädigung gegenüber kommen die Beträge, die durch die Ablösung herausgeholt werden, durchaus nicht in Betracht. In einer Zeit, wo der Erwerb für jeden einzelnen immer schwerer wird, und in einem Industriestaate, wie es Deutschland ist, sollte das Bestreben aller darauf gerichtet sein, die Einnahmen der Arbeiter und Gewerbetreibenden nicht zu schmälern, sondern zu heben. — Mögen diese Ausführungen dazu beitragen, alle die, die bisher durch die Ablösung von Neujahrswünschen unbewußt mitgeholfen haben, schwer ringende Erwerbszweige und die in ihnen Beschäftigten zu schädigen, zu veranlassen, daß sie von dem alten Brauche, Glückwunschkarten zum Neujahr zu versenden, nicht abgehen. Wollen sie trotzdem noch ein Scherlein den Armen zukommen lassen, so wird es ihnen nichts ausmachen, wenn sie neben ihrer Neujahrswunschkarte noch eine Neujahrspende opfern.

T. Veteranen-Verein. Im dicht besetzten Saale der Braterei-Kammerer hielt der Veteranen-Verein seine Weihnachtsfeier ab. Der stattliche Christbaum war prächtig geschmückt und neben demselben lagen schön verpackt zahlreiche Gaben, mit welchen die Mitglieder erfreut wurden. Der 2. Vorstand, Herr Wolff, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Geppert hielt die Festrede, welcher die Vereinsbedürfnisse: „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ zugrunde legte und sehr schöne Betrachtungen daran knüpfte, im Gedenken an die Kriege von 1813 und 1870/71. Fr. Zimmermann sprach einen Festprolog und Veteran Kahlbacher trug ein selbstverfaßtes Gedicht: „Mit dem Zeppelin vor dem Himmelstor“, ein Traum, vor. Herr Zimmermann sang das Jarenlied und Herr Hans Meßger trug mehrere patriotische Gedichte vor. Sämtliche Vortragende wurden mit reichem Beifall belohnt. Die Kaufen wurden mit Musik und Gesang ausgefüllt. Die Gabenverteilung brachte manch freudige Ueberraschung, und so ward durch das viele Gebotene die Feier, an welche sich die Herren Vorstande und Vorstandsmitglieder, wie alle die dazu beigetragen, verdient gemacht, für die Veteranen sowohl, wie für deren Angehörige eine recht schöne und erhebende.

Parademusik. Am Sonntag, den 28. Dez., (um 12.20 Uhr) spielt bei Ablösung der Schloßwache die Leibgrenadierkapelle folgende Stücke: 1. Königsmarsch von Strauß, 2. Overtüre zur Oper „Dinorah“ von Meyerbeer, 3. Geburtstagsständchen von Vinko, 4. 2. Marsch von Meyerbeer.

Konzert in der Festhalle. Am Sonntag, den 28. Dezember, nachmittags 4 Uhr, veranstalteten die beiden Rezitatoren und Humoristen Gebrüder Bud aus Mannheim mit der Selbstverfaßten Kapelle in der Festhalle ein Konzert. Diese beiden Mannheimer Pflücker werden öfters zu den von der Stadt Mannheim und der Karnevals-gesellschaft „Feuerrio“ veranstalteten „Karnevals-konzerten“ in dem Nibelungenlaale hinzugezogen und lösen durch ihren urwüchsigem Humor Beifallstürme aus. Sie werden ein vorzügliches Programm zu Gebot bringen, u. a. das Stück: „Der Fremdenlegionär“, sowie die beiden Vorträge in oberpfälzischer Mundart: „Die Wildschützen und die Försterei“. Außer diesem noch mehrere Couplets und Einlagen. Der Eintritt ist zu diesem Konzert kein erhöhter. Wir verweisen im übrigen auf den Inseratenteil.

Vermischtes.

Meß, 27. Dez. (Tel.) In Klingen bei Rombach veruchten in der Weihnachtsnacht während der Christmette Diebe einen Einbruch. Als Leute herbeigerufen wurden, um

die durch nichts zu trennen sind, die sich in Liebesnöten nicht verlassen und gar gemeinsam in Arrest wandern. Natürlich wird der Arrest sehr fidel. Zu guter Letzt hat natürlich jeder seine Braut. Am diese Handlung sind eine Menge lustiger Episoden gewoben, die immer aus neuem Freude erregten. Dazu kam die Inszenierung, die entzückende Bilder bot. Unter den Darstellern gefielen am meisten Viktoria und Max Pallenberg, von den Damen Grete Freund, an der das Theater eine tüchtige Kraft gewonnen hat.

Mainz, 27. Dez. (Tel.) Unter etwa 90 Bewerbern um den hiesigen Theaterdirektorposten wurde der Oberregisseur am Kölner Stadttheater, Isolaub, gewählt. Isolaub war am hiesigen Stadttheater früher als Sänger tätig.

Strasburg, 27. Dez. (Tel.) Nach einem hier bei Geheimrat Professor Dr. Herzog am Weihnachtsfest eingetroffenen Telegramm befinden sich sämtliche Mitglieder des badischen wissenschaftlichen Observatoriums auf Spitzbergen in bester Gesundheit und Stimmung. Die Beobachtungen nahmen einen ungestörten und erfolgreichen Verlauf. Außer den luftelektrischen Arbeiten wurden zahlreiche geologische Untersuchungen ausgeführt. Im letzten Monat wurden 25 Aufstiege mit einer Maximalhöhe von über 4000 Metern und einer mittleren Höhe von 1600 Metern unternommen; an 19 aufeinander folgenden Tagen gelang es, die freie Atmosphäre der Polarwelt durch Fesselballons und Drachen zu erschließen.

Das Weihnachtsunglück in Calumet.

Newport, 27. Dez. (Tel.) Die Einzelheiten über die furchtbare Katastrophe in Calumet besagen, daß diese im Ganzen 72 Todesopfer gefordert hat. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß das Wort „Feuer“ überhaupt nicht gefallen sei. Man steht vor einem Rätsel und kann es sich nicht erklären, daß sämtliche in Saale anwesenden Personen von der Halluzination derart erfaßt wurden, daß sie vollständig die Befehle der Besatzung verlor und ohne auf ihre Umgebung zu achten, nach den Ausgängen drängten, sobald viele Frauen und Kinder niedergetreten wurden. Präsident Wilson hat persönlich die Behörden beauftragt, eine strenge Untersuchung einzuleiten.

Die Diebe zu verzeihen, setzten sich diese mit Messern und Revolvern zur Wehr und verletzten den Bürgermeister schwer und einen Bauunternehmer leicht. Sie wurden aber schließlich nach längerer Gegenwehr überwältigt und ins Gefängnis abgeführt.

— Fußbach (Hessen), 27. Dez. (Tel.) Aus dem Zuchthaus Marienschloß entbrang der 20 Jahre alte Sträfling Klein. Bis jetzt hat man keine Spur von ihm.

— Dyladen (bei Düsseldorf), 27. Dez. In einem Hause der Viktoriastraße wurden ein 67jähriger Geschäftsführer, ein 25jähriger Schlosser und ein 20jähriger berufloses Mädchen erstickt aufgefunden. In dem Hause war aus zwei Gasbehältern Gas ausgeströmt; Einzelheiten sind noch nicht aufgeklärt.

— Breslau, 27. Dez. (Tel.) Am ersten Feiertage stürzte sich Justizrat Januschke aus Leobschütz, der früher hier ansässig war, in die Oder. Er wurde aus dem Wasser gezogen, starb aber auf dem Transport nach dem Hospital.

— Beuthen (Schlesien), 27. Dez. (Tel.) Kürzlich wurden von einem Dobermann-Hunde, der dem Stadtverordneten Kaufmann Bernhardt in Königshütte gehörte, vier Personen, darunter der Besizer selbst, gebissen. Der Hund wurde darauf erschossen. Die Untersuchung im Beuthener Hygienischen Institut ergab, daß der Hund tollwutkrank war. Die Personen wurden zur Schutzimpfung nach Breslau gebracht.

Unfälle.

— Leipzig, 27. Dez. (Tel.) Am ersten Feiertage geriet bei Zwenda ein Automobil aus Leipzig auf der nassen Straße ins Schleudern, rannte gegen einen Stein und überschlug sich. Der Besizer des Kraftwagens wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Die anderen drei Insassen wurden teils schwer, teils leichter verletzt.

— Wien, 27. Dez. (Tel.) Gestern ist auf der Station Mährisch-Straub-Oberfurt ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammengestoßen. Von dem Arbeiterzug entgleisten die Lokomotive und zwei Wagen. Der Lokomotivführer ist tot, ein Bahndienstleister wurde schwer und 8 Personen wurden leicht verletzt.

— Nordport, 27. Dez. (Tel.) Ein schwerer Sturm, der im Nordosten der atlantischen Küste wütet, hat großen Schaden verursacht. In Sandbridge sind verschiedene Häuser durch die Sturmflut vernichtet worden. Der Materialschaden wird auf 16 Millionen Mark geschätzt. Man nimmt an, daß auch einige Menschen dem Sturme zum Opfer gefallen sind.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wien, 27. Dez. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird ein kaiserliches Handschreiben veröffentlichen, durch das der Sektionschef des Finanzministeriums Freiherr Engel von Meinfeld bis auf weiteres mit der Leitung des Finanzministeriums betraut wird.

— Petersburg, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Wie die „Njetsch“ aus Urga meldet, soll die mongolische Regierung beabsichtigen, ihre russischen Militärstrukturen durch Deutsche zu ersetzen, zumal auch der deutsche Handel in der Mongolei sichtbar wachse. Die mongolischen Staatsklassen sind leer.

Der preussische Staatshaushalts-Etat 1914.

— Berlin, 27. Dez. Nach dem von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Ueberblick über den Entwurf des preussischen Staatshaushalts für das Etatsjahr 1914 schließt der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 4 846 239 109 Mark ab. Von den Ausgaben entfallen 303 357 491 Mark = 6,3 Prozent der Gesamtausgaben auf das Extraordinarium, gegen 244 986 956 Mark = 5,6 Prozent der Gesamtausgaben im Etat für 1913. Einnahmen und Ausgaben halten, wie im Etat für 1913, ohne Anleihe das Gleichgewicht.

Die Abgrenzung im Eisenbahnetat, wonach die Reinüberschüsse der Eisenbahnverwaltung nur bis zur Höhe von 2,10 Prozent des statischen Anlagekapitals der Eisenbahnen zur Deckung allgemeiner Staatsausgaben herangezogen werden dürfen, hat für 1914 zur Folge gehabt, daß ein Betrag von 79 151 981 Mark zur Verstärkung des Ausgleichsfonds etatifiziert worden ist, gegen 93 482 835 Mark im vorigen Etat.

An Besoldungsverbesserungen für einzelne Beamtenklassen sind 19 300 000 Mark vorgesehen, wovon 15 500 000 Mark auf die Eisenbahnverwaltung entfallen.

Zu Zuwendungen an Beamte, die zu oder vor dem 1. April 1908 in den Ruhestand versetzt sind, und für Witwen und Waisen dieser und der vorher verstorbenen Beamten sind eingestellt 6 514 000 Mark, gegen 1913 plus 1 000 000 Mark. Von der Verstärkung entfallen auf die Eisenbahnverwaltung 800 000 Mark.

Zu Zuwendungen an pensionierte Volksschullehrer und Lehrerinnen, die zu oder vor dem 1. April 1908 in den Ruhestand versetzt sind, sowie an Witwen und Waisen dieser Lehrer und der vor diesem Zeitpunkt im Amte verstorbenen Volksschullehrer sind 2 550 000 Mark in Ansatz gebracht, gegen 1913 plus 200 000 Mark.

Die Staatsschuld beläuft sich auf 10 355 537 144 Mark, gegen 1913 plus 453 768 040 Mark.

Von der Staatsschuld entfallen auf die Eisenbahnverwaltung 7 810 792 695 Mark und auf die Bergverwaltung 198 731 379 Mark.

An Ausgaben erfordert die Staatsschuld: zur Verzinsung (einschließlich der im Laufe des Etatsjahres neu aufzunehmenden Anleihebeträge) 383 526 275 Mark, gegen 1913 plus 17 180 415 Mark; zur Tilgung (einschließlich eines Betrages von 2 376 000 Mark zur Verstärkung der gesetzlichen Schuldentilgung durch erparierte Zinsen) 65 907 929 Mark, gegen 1913 plus 5 965 270 Mark, zusammen 449 434 204 Mark, gegen 1913 plus 23 145 685 Mark.

Der ungedeckte Matritularbeitrag ist auf Grund des Reichshaushaltsetats mit 33 898 138 Mk. — 84,40 Pfg. auf den Kopf der preussischen Bevölkerung in Ansatz gebracht, gegen 1913 — 587,864 Mk.

Als Anteil an der Zuwachsteuer sind statt 1 080 000 Mk. nur noch 580 000 Mk. eingestellt, mithin 500 000 Mk. weniger als vorausgesetzliche Folge der durch das Reichsgesetz über Änderungen im Finanzwesen getroffenen Bestimmungen.

Des weiteren ist durch dieses Gesetz der Anteil an der Reichserbschaftsteuer von 1/4 auf 1/2 herabgesetzt worden. Der Etatsanlaß bleibt insoweit mit 7 415 000 Mk. hinter dem für 1913 um 870 000 Mark zurück, obwohl infolge Erhöhung der Steuerfüße das Aufkommen an Reichserbschaftsteuer an sich höher veranschlagt werden konnte.

Aus Anlaß des Reichstempelgesetzes vom 3. Juli 1913 sind an Stempelabgaben von Gesellschaftsverträgen und Versicherungen 13 000 000 Mk. weniger eingestellt; der Ausfall wird für 1914 vom Reiche vergütet.

Die Veranlagung des Reiches macht für 1914 eine einmalige Erhöhung verschiedener Fonds erforderlich, u. a. bei der Verwaltung der direkten Steuern des Hilfsarbeiterfonds um 100 000 Mk. und des Remunerationsfonds für mittlere Beamte um 300 000 Mk.

Die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen beträgt 4 779 550 209 Mk., die der dauernden Ausgaben 4 542 881 618; das ergibt im Ordinarium einen Ueberschuß von 236 668 591 Mk. gegen den

Etat für 1913 ein Mehr von 11 590 035. Die Gesamtsumme der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben beträgt 303 357 491 Mk., die der außerordentlichen Einnahmen 66 688 900. Es ergibt sich also ein Zuschuß im Extraordinarium in der Höhe des Ueberschusses im Ordinarium.

Die Reinerträge der direkten Steuern sind veranschlagt auf 450,7 Millionen Mark (gegen den Etat für 1913 plus 27,6 Millionen, die der Zölle und indirekten Steuern auf 72,1 Millionen (weniger 3,1 Millionen), die Reinerträge der Domänenverwaltung auf 15,9 Millionen (plus 0,2), der Forstern auf 81,8 Millionen (plus 3,1), die der Lotterien auf 12,4 Millionen Mark, die der Berg- u. u. Verwaltung auf 18,0 Millionen Mark (plus 3,3), die der Eisenbahnen nach Abzug der Rücklage des Ausgleichsfonds 244,4 Millionen (plus 10,3 Millionen Mark).

An wichtigeren Etatveränderungen ist hervorzuheben die Einstellung von 500 000 Mk. für Arbeiterwohnungen bei der Domänenverwaltung (plus 200 000 Mk.), sowie von 450 000 Mk. für Beschaffung von Zuschüssen für Arbeiter bei der Forstverwaltung (plus 150 000 Mk.). Im Ordinarium der Eisenbahnverwaltung sind an Mehrausgaben vorgesehen 15 566 000 Mk. für Beschaffung der Betriebsmaterialien, 18 988 000 für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 13 692 000 für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge, darunter 5 Millionen für Beschaffung ganzer Fahrzeuge. Der Anteil Hessens und Badens an den Ergebnissen des Betriebs erhöht sich um 571 000 Mk.

Unter anderen Ausgaben befinden sich 500 000 Mk. für den Neubau eines königlichen Opernhauses in Berlin erste Rate und 500 000 Mark zur Förderung des Luftschiffwesens.

Ministerium der Justiz.

Unter den Mehrausgaben im Ordinarium befinden sich 34 290 Mark (vier neue Beamtenstellen im Ministerium), 231 177 Mark für 58 neue Beamtenstellen der Oberlandesgerichte, darunter drei Senatspräsidenten, 15 Oberlandesgerichtsräte und drei Staatsanwälte, 2 941 754 für Land- u. Amtsgerichte insbesondere für 763 neue Beamtenstellen, darunter 12 Landgerichtsdirektoren, 32 Landrichter, 80 Amtsrichter, 19 Staatsanwälte, ferner 1 000 000 zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Entschädigung der Schöffen und Geschworenen.

Ministerium des Innern.

Im Ordinarium befinden sich unter den Mehrausgaben 100 000 Mark aus Versicherungsämtern gegenüber 288 464 Mark Mehrausgabe für diese Ämter und 3 591 375 Mark Beteranenbeiträgen gegenüber einer gleich hohen Mehrausgabe. Unter den Mehrausgaben sind vorgesehen 8 370 Mark drei neue Beamtenstellen im Ministerium und 1 126 602 Mark allgemeine Ausgaben im Interesse der Polizei, Fürsorge für minderjährige und Fürsorge für gefährdete oder verwaiste Kinder.

Das Extraordinarium schließt ab mit 4 600 311 Mark, darunter 500 000 Mark Neubau eines Polizeidienstgebäudes in Essen erste Rate, 750 000 Mark Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Polizeidienstgebäude in Breslau, 109 500 Mark Errichtung von Dienstgebäuden für fünf Polizeidienststellen.

Kultusministerium.

Mehrausgaben 28 560 Mark Ministerium zwei neue Beamtenstellen, 8 640 Mark Evangelischer Oberkirchenrat zwei neue Beamtenstellen, 27 720 Mark Evangelische Konsistorien drei neue Beamtenstellen, 67 675 Mark Provinzialhochschulen sieben neue Beamtenstellen, 686 536 Mark Unterstützen und Charitékrankenhaus in Berlin (Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät in Münster), 289 635 Mark Höhere Lehranstalten für die männliche Jugend, 485 475 Mark Höhere Lehranstalten für die weibliche Jugend, 4 292 485 Mark Elementarunterrichtswesen, 238 152 Mark Kunst und Wissenschaft, darunter 155 250 Mk. für die Kgl. Bibliothek in Berlin und 186 739 Mk. Technisches Unterrichtswesen. Das Extraordinarium schließt in Einnahme mit 405 000 Mark, n. Ausgabe mit 21 830 972 Mark.

Fürstin Leopold von Hohenzollern †.

— Sigmaringen, 27. Dez. Heute mittag 12 Uhr 30 Min. ist die Fürstin Leopold von Hohenzollern im Alter von 68 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Fürstin Leopold von Hohenzollern, eine geborene Infantin Antonia von Portugal, wurde im Jahre 1845 auf Schloß Belem geboren. Sie vermählte sich am 12. September 1861 in Lissabon mit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern, dessen spanische Thronkandidatur bekanntlich den Anlaß zum deutsch-französischen Krieg 1870—71 gab. Der verstorbenen Fürstin ging ihr Gemahl schon am 8. Juni 1905 im Tode voran.

Angriff auf einen Posten in Zabern

— Zabern, 27. Dez. Hier wurden gestern abend nach 6 Uhr auf einen im inneren Hofe der Schloßkaserne stehenden Posten des Wachkommandos vom Infanterie-Regiment Nr. 105 zwei scharfe Schüsse von einer außenstehenden Zivilperson abgegeben, welche letztere sofort nach dem Schießen wieder weg lief. Eine Feststellung des Täters war bisher nicht möglich. Die Angelegenheit wurde sofort der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Kreisdirektor hat eine Belohnung von 600 Mark auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Zur Lage in Mexiko.

— Mexiko, 26. Dez. Präsident Huerta erläßt ein Dekret, wonach ihm unter Bestimmung der permanenten Parlamentskommission das Recht erteilt wird, alles liegende Nationalvermögen, das keine dringende Verwendung hat, ohne gewöhnliche Steigerungsformalitäten zu verkaufen. Das Dekret ist bis zur Eröffnung der Kammer gültig. Das Geheimkomitee hiesiger Revolutionäre warnt, laut „Frankf. Ztg.“, durch ein Zirkular vor diesbezüglichen Käufen, weil sie später nicht anerkannt würden. Die Regierung besitzt viel wertvolles Stadtterrain.

— Mexiko, 27. Dez. Die Bankfeiern, die von dem Präsidenten Huerta angeordnet sind und am 1. Januar ablaufen sollten, werden wahrscheinlich um 60 Tage verlängert werden.

— Newyork, 27. Dez. Der Ansturm der Depositen auf die Bank von London und Mexiko in der Stadt Mexiko dauert an. Die Zahlungen sind auf 200 Pesos beschränkt. — Die Lage um Tampico ist unverändert. Nahe der amerikanischen Grenze scheinen sich weitere Kämpfe vorzubereiten.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 27. Dez. Beim türkischen Kriegsminister Tzetz Pascha findet heute abend ein großes Diner zu Ehren des auf Urlaub gehenden deutschen Gesandten von Wangenheim und der deutschen Militärkommission statt.

— Petersburg, 27. Dez. Vor seiner Abreise nach Paris hatte Delcassé eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Sazonow, in der die Mission des deutschen Generals Liman von Sanders ausführlich besprochen wurde. Delcassé soll Sazonow zugesichert haben, die Auffassung der französischen Regierung über die Mission des deutschen Generals Liman von Sanders genau festzustellen. Daraus folgern russische diploma-

tische Kreise, daß bis zur Rückkehr Delcassés nach Petersburg in der Frage der Mission russischerseits keinerlei neue Schritte erfolgen werden. Der russische Botschafter in Konstantinopel, von Giers, wird bis dahin keine weitere Unterredungen mit dem Großwesir in dieser Frage haben.

— Belgrad, 27. Dez. „Samouprava“ begrüßt die sich anbahnende bulgarisch-serbische Annäherung mit Befriedigung.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe-Karlsriedrichstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Prinzess Alice“ in Hongkong, „Thüringen“ in Messina, „Gieken“ in Buenos Aires, „Prinz Waldemar“ in Sydney, am Mittwoch: „Tübingen“ in Bremerhaven, „Gotha“ in Bahia, am Donnerstag: „Altair“ in Bahia, „Pfalz“ in Rotterdam, „Lühow“ in Hongkong, „Schleswig“ in Venedig, „Sierra Nevada“ in Antwerpen, am Freitag: „Westfalen“ in Melbourne, „Kassel“ in Newyork, „Derfflinger“ in Antwerpen, „Polen“ in Suez.

Abgegangen am Dienstag: „Sierra Nevada“ von Montevideo; am Mittwoch: „Königin Luise“ von Sydney, „Mar“ von Antwerpen, „Schlesien“ von Adelaide, „Schwaben“ von Brisbane, „Prinz Eitel Friedrich“ von Genua, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria, „Norderny“ von Cienfuegos; am Donnerstag: „Sierra Nevada“ von Vigo, „Goeben“ von Genua, „Roon“ von Athen; am Freitag: „Brandenburg“ von Philadelphia; am Samstag: „Coblenz“ von Hongkong.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 27. Dezember 1913.

Mit zunehmender Tiefe ist die gestern im hohen Nordwesten erschienene Depression auf südlicher Bahn uns näher gerückt; am Morgen lag ihr Minimum mit weniger als 735 mm Barometerstand über Schweden. Da der Luftdruck von da aus rasch bis zu einem Maximum zunimmt, das den Süden Europas bedeckt, so wehen allgemein stürmische südwestliche Winde. Das Wetter ist dabei ziemlich mild und regnerisch. Die Depression wird voraussichtlich abziehen; es ist deshalb unbeständiges und ziemlich mildes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Temperature, Humidity, Wind, Sky. Data for Dec 26, 27, 27.

Höchste Temperatur am 26. Dezember: 5,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 3,6 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 27. Dezember, 7,26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Dezember früh:

Lugano heiter — 0, Biarritz, Perpignan, Nizza heiter, Triest heit. Florenz wolkenlos — 1, Rom wolkenlos 0, Cagliari wolkenlos 8, Brindisi wolkenlos 7.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Die in höheren Lagen bestehende Schneedecke hat vom 24. auf 25. Dezember zugenommen; am Morgen des 25. (Donnerstag) sind Gelegen in Furtwangen 34, in Dürheim 3, in Stetten a. t. M. 5, in Heiligenberg 12, in Zollhaus 5, beim Feldberger-Hof 45, in Titisee 24, in Neustadt 7, in Bonndorf 5, in Höfenschwand 22, in Bernau 15, in Gersbach 15, in Todtnauberg 45, in Heubronn 15, in St. Märgen 40, in Oberprechtal 5, in Herrenwies 25, in Elsenz 3 Zentimeter. Die Meldungen aus Kniebis sind ausgeblieben. Breitenbrunn, Kaltenbrunn, Strümpfelbrunn sind ausgeblieben.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere tritt man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 28. Dezember. Artilleriebund. 3 Uhr Weihnachtsfeier in der Walthalla. Bürgergesellsch. d. Südstadt. 3 U. Weihnachtsf., 8 U. Festf. Al. Feist. Beierthimer Fußballverein. 12%, 2% Uhr Spiele. Café Bauer und Katteller. Heute abend Künstler-Konzert. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle. Fußballklub Südstern. 2 1/2 Uhr Verbandsspiel. Fußballklub Phönix. Spiel. Fußballklub Jeantonia. 1, 2 1/2 U. Spiele. 6 U. Weihnachtsf. i. Klub. Gartenbauverein. 8 Uhr Weihnachtsfest in der Eintracht. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Naturheilverein. 3 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im Löwentanzen. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8.10 Uhr.

Wieder fast doppelt so groß wie im Vorjahre war das diesjährige Weihnachtsgeschäft in Kaffee Hag, ein ständig sich wiederholender Beweis für die steigende Beliebtheit des coffeinfreien Bohnenkaffees.

Berta Hess Joseph Levi Verlobte Karlsruhe i. B. Kapellenstrasse 72 Neujahr 1914 Walldorf i. B. Heideberg Empfangstage: Samstag den 10. und Sonntag den 11. Januar 1914.

Hirsch'sche BERLIN Rotes Schloss Schneider-Akademie Grösste, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekürzte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1858. Ueber 38000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jedes Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Handelskurse. Stellensuchenden kostenlose Empfehlungen. Prospekto gratis. Seit 1895 Inhaber GRONEMEYER & Co.

Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Nr. 100 gegründet 874 von Hrn. Oberleutnant a. D. A. Fecht. Privatmittelschule von Sexta bis incl. Oberprima mit Gymnasial- und Realabteilung in Uebereinstimmung mit den staatlichen Lehrplänen. Vorbereitung für alle Militär- und Schulprüfungen incl. Abiturium. Internat und Externat. Eintr. jederzeit. Näheres mit Referenzen i. d. Satzungen. Telefon 3507. 19812 Die Direktion.

Sonntagsgedanken.

Alle Liebe bezieht sich auf Gegenwart; was mir in der Gegenwart an- genehm ist, sich abwendend mir immer dar- stellt, den Wunsch des erneuerten Gegen- wärtigkeits immerfort erregt, bei Er- füllung dieses Wunsches von einem feh- lhaften Entzücken, bei Fortsetzung dieses Glücks von einer immer gleichen Anmut begleitet wird, das eigentlich lieben wir. Und hieraus folgt, daß wir alles lieben können, was zu unserer Gegenwart ge- langen kann; ja, um das letzte auszuspre- chen: Die Liebe des Göttlichen strebt im- mer danach, sich das Höchste zu vergegen- wärtigen.

Selten ist wohl eine Definition der Liebe so erschöpfend und dabei so schlicht anschaulich gegeben worden, wie es hier Goethe in seinem eigenartig abgewogenen, vornehmen Stil tut. Und es ist wie mit dem Ei des Columbus: der Inhalt seiner Worte ist im Grunde genommen so einfach, daß man sich er- staunt fragt, warum andere Menschen oft so viel Aufhebens vom Käselhaften, vom Undurchbringlichen, vom Undefinier- baren der Liebe machen. Freilich kommt das auch daher, daß gerade wir Deutschen mit dem Wort Liebe übel daran sind. Es muß zu viel bei uns bezeichnet, es muß für eine ganze Reihe von Empfindungen gelten, für die es in andern Sprachen sehr viel verschiedene Ausdrücke gibt. Sätten wir doch wenigstens das schöne alte Wort „Minne“ behalten, so würde wenigstens die eine und zwar die meist besprochene Art von Liebe in ihrer Besonderheit deutlich gekennzeichnet.

Wenn wir aber nun schon alles in einer Definition zu- sammenfassen wollen, was es an Liebe gibt, Gattenliebe, Mut- terliebe, Freundschaft, Liebe zu Sachen oder zu Idealen usw., dann wird sich das Gemeinsame aller dieser Stimmungen und Wünsche gewiß nicht besser fassen lassen als in Goethes Worten. Und er war ja auch ein Künstler der Liebe. Nicht in dem groben Verstande, wie es der Zyniker, wie es auch manche von Goethes Feinden meinen. Nein, der Künstler in dem Sinne, daß er auf das Wesen zu gehen wußte, daß er bei Freunden und Freundinnen, bei Sachen und Dingen seine Liebe immer so zu beherrschen wußte, daß sie in Harmonie blieb mit dem gan- zen Aufbau seines wohlgeordneten, arbeitsamen, inhaltreichen Lebens.

Daß wir das Geliebte immer gegenwärtig wünschen, in sei- ner Gegenwart glücklich sind, und in seiner Abwesenheit uns nach ihm sehnen, das ist es, was den ganzen Wert der Liebe wie in einem Bilde sichtbar ausdrückt. Und so kann Goethe die irdische Liebe dann auch gleich mit der himmlischen ver- knüpfen.

Denn ihm war kein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen dem Himmel und der Erde, dem Diesseits und dem Jenseits. Wie er von der Unsterblichkeit meinte, sie müsse vorhanden sein, weil sie die notwendige Ergänzung eines fleischigen Erdenstrebens bedeute, so wußte ihm auch die Liebe zum Höchsten nur wie eine organische Fortsetzung aus der Liebe zu den irdischen Dingen hervor.

Das kann natürlich nur gelten, wo einer bei seiner Arbeit sich ihres edlen Zweckes bewußt ist, wo einer in seiner Liebe den veredelnden Wert fühlt. Da kann das irdische Leben in die Ewigkeit, die uns umgibt, mit Recht hinein verschlungen wer- den. Da glauben wir, das Letzte und Höchste des Daseins nicht nur erst jenseits des Grabes erwarten zu dürfen, sondern schon in diesem Erdenleben von ihm getragen zu sein, es durch unsere irdische Schicksale und Empfindungen hindurch abzuholen zu können.

Weihnachten liegt hinter uns, das Fest, das wie kein an- deres die Liebe symbolisiert, und zwar auch die Liebe von aller- lei Art, die Liebe der Mutter zum Kinde, und der Menschen zu ihrem Heiland und der ganzen Welt zu Gott. Ist nicht auch dieses Fest ein Ausdruck des Bedürfnisses, alles Geliebte gegen- wärtig zu genießen? Auch die göttliche Liebe gegenwärtig nahe zu haben? Es genügt den Menschen nicht, den abstrakten Be- griff von Gott zu haben. Und deshalb mußte die göttliche Liebe herabsteigen in die menschliche Gestalt, mußte sich verkör- pern in menschlicher Armut und Zugänglichkeit, um dem Men- schengeschlecht die ganze selige Gewißheit ihrer Existenz zu geben.

Nun mag auch die Zeit dahinrauschen über alles Vergäng- liche, nun mag auch das alte Jahr zu Ende gehen, und eilig, allzu eilig einem neuen wieder Platz machen: es ist die Liebe, die wir mit hinübernehmen vom alten zum neuen, die uns ver- bindet mit allem was noch kommen wird, und die den verkän- derten Schimmer, den sie ausgießt, über uns und unsere kleine Welt, letzten Endes herzuholen scheint aus der unerlöschlichen Ewigkeit. Darin liegt das Tröstliche dieser Tage, die uns hinüberführen vom Feste der Liebe zu der Erinnerung an die Vergänglichkeit unseres Daseins.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst be- wogen gefunden, dem Geheimen Oberregierungsrat a. D. Dr. Epstein in Baden-Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des Königlich Niederländischen Ordens von Oranien-Kassau zu erteilen.

Mit Entschliegung des Ministeriums der Finanzen vom 19. De- zember 1913 wurde Eisenbahningenieur Friedrich Büste in Neustadt (Schwarzw.) nach Heidelberg versetzt.

Mit Entschliegung des Ministeriums der Finanzen vom 20. De- zember 1913 wurde Maschineninspektor Paul Stadtmüller in Karls- ruhe zur Werkstätteninspektion in Heidelberg und Maschineninspektor Karl Franz in Heidelberg zur Generaldirektion in Karlsruhe versetzt.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus hat unterm 23. Dezember 1913 den Bezirksgeometer Otto Krauth in Wolfach zur Oberdirektion versetzt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Dezember 1913 wurde Eisenbahnassistent Gustav Gall in Offenburg zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Dezember 1913 wurde Oberstationskontrollleur Rudolf Charrier in Oelschweier nach Gengenbach versetzt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Dezember 1913 wurde Eisenbahnsekretär Wilhelm Bach in Singen zum Stationsamt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliegung des Ministeriums der Finanzen vom 20. De- zember 1913 wurde Bauinspektor Emil Kästner in Mannheim unter-

Zurücknahme seiner Verlegung nach Karlsruhe zur Bahnbauinspektion in Neustadt im Schwarzwald und Bauinspektor Dr. Artur Kaufmann in Basel zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe versetzt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. Dezember 1913 wurde Eisenbahnsekretär Karl Hammer in Basel zum Stationsamt Karlsruhe versetzt.

Vom Fußballsport.

„Karlsruher Fußballverein“ verliert gegen „F.C. Basel“ mit 4:7 Toren. Halbzeit 2:2. D. Karlsruhe, 27. Dez. Leider war der Boden durch Regen derartig aufgeweicht, daß eine einmündige Umwidlung des Spiels nicht möglich war. Dies war umso mehr zu bedauern, als der Baseler Mannschaft der Ruf vorausging, so tadellose Kombination zu spielen, wie „F.C.“ in seiner Glanzzeit. In manchem trat dies auch gestern zu Tage, wie z. B. Stellung nehmen, Zuspiel besonders vor dem Tore usw. Im übrigen machte der stark aufgeweichte Boden ein flüchtiges Zusammenenspiel unmöglich, worunter natürlich beide Mannschaften litten. Die Schweizer Mannschaft, welche den schwächigen und fast durchweg jüngeren Einheimischen in körperlicher Beziehung weit überlegen war, zeigte auch in allen Teilen ein hervorragendes Laufver- mögen und die Stürmer zudem guten Schuß, wozu sie reichlich Ge- brauch machten. Alles in allem machten die Baseler den Eindruck einer vorzüglich trainierten Mannschaft, gegen die auch unsere besten süddeutschen Mannschaften nur schwer auskommen könnten.

Vom Anstoß ab ist „Basel“ im Angriff. Sie gewöhnten sich an- scheinend rascher an den Boden als die Einheimischen. Schon nach fünf Minuten führten sie mit zwei Toren, beide die Folge rascher Ausnutzung günstiger Situationen. Erst nach Ablauf weiterer fünf Minuten kommt „F.C.“ langsam auf und hat bis zur 20. Minute aufgeholt. Nach kurzer Ueberlegenheit der Einheimischen wird das Spiel längere Zeit ausgeglichen, doch sind die Angriffe der Schweizer infolge der größeren Wucht und Schnelligkeit des Sturmes gefährlicher. Infolgedessen erhält auch der Vereinstorwächter viel Arbeit, welche er aber in verblüffend scharfer Weise erledigt, bei der Abwehr der gegen Schluß der Halbzeit immer gefährlicher werdenden Angriffe der Schweizer aber auch manchmal vom Glück sehr begünstigt ist. Nach Halbzeit drängen die Schweizer, mit dem Winde im Rücken, mit aller Macht. Schon nach kurzer Zeit sind sie wieder in Führung, doch ge- lingt es „F.C.“ bald gleichzutreten. Abermals erzingen die Gäste ein weiteres — das vierte — Tor. Auch dies können die Karlsruher wieder ausgleichen, diesmal durch einen wegen Regelverstöße gegebenen „Elfmeter“. Jetzt muß der rechte „F.C.“-Verteidiger wegen einer Zerrung den Platz verlassen, kehrt zwar nach einiger Zeit zurück, ist aber bis Schluß nur beschränkt spielfähig. Während seiner Ab- wesenheit erzielen die Gäste, aus Abwehrlage, das fünfte Tor. Die Karlsruher lassen sich aber nicht entmutigen, ein fester Angriff bringt „Basels“ Tor in Gefahr, der Schuß wird knapp gewehrt. Nach einigen resultatlosen Drängen seitens der Gäste, unterbrochen durch Vorhölzer der Karlsruher fällt durch famose Einstellungen das sechste und bald darauf das siebente Tor zugunsten der Baseler. — Wie ein- gangs bemerkt, waren die Gäste die bessere Mannschaft und haben den Sieg vollst. verdient. Doch ist andererseits die Energie und Aus- dauer anzuerkennen, mit der unsere Einheimischen das Spiel durch- hielten und sich durch die Erfolge des Gegners nicht entmutigen ließen. Bei solchem Spielverlauf wie gestern, dürften die noch zu erledigenden Hauptkämpfe auf Erfolg bringen.

Vom Wintersport.

„Karlsruhe, 27. Dez. Ueber Neujahr wird unter Führung eines ortskundigen Skiläufers eine Skitour in das Hornisgrünbachgebiet ver- anstaltet, in dem gegenwärtig ausgezeichnete Schneeverhältnisse herr- schen. Teilnahme kostenlos. Anmeldungen bis Montag mittags an den Landesverkehrsverband, Karlsruhe, Rathaus. Abmarsch 31. De- zember, nachmittags, Rückkehr 1 Uhr nachts.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 24. Dez. Sitzung der Strafkammer IV. Vor- sitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kubmann.

In der Nacht vom 8./9. November d. J. strachen der Dienst- knecht Friedrich Mademull von Wörsch und der Dienstknecht Ambrosius Pferrer von Daylanden gemeinschaftlich im Hofen- hof bei Teutschneureut ein und stahlen einem dort bediensteten Anecht Kleidungsstücke, Stiefel, 4 Fuhrmannspfeifen und eine ganze Reihe anderer Gegenstände von erheblichem Wert. Beide Einbrecher sind wegen Diebstahls schwer vorbestraft; Pferrer hat sogar ein gedrucktes Strafregister mit 44 Ein- trügen. Ihren letzten Einbruch büssen beide mit je 2 Jahren Zuchthaus und je 5 Jahren Ehrverlust.

Ein gefährlicher Ueberziehermarder stand in der Person des Fabrikarbeiters Wilhelm Vösch von hier vor der Straf- kammer. Der Angeklagte stahl in den letzten Monaten in der Gewerbeschule in Durlach und in verschiedenen dortigen Wirt- schaften eine große Anzahl Ueberzieher, die er dann hier bei Altkönig brenn verkaufte, bei welcher Gelegenheit er in das vorgeschriebene Verkaufsbuch jeweils einen falschen Namen eintrug. Der Angeklagte macht zu seiner Verteidigung geltend, er sei damals ohne Arbeit gewesen und habe die Dieb- stähle aus Not begangen. Trotzdem die große Frechheit, mit der der Dieb zu Werk ging, ershörend ins Gewicht fiel, nahm das Gericht an, daß er in einer gewissen Notlage gehandelt habe und erkannte wegen Diebstahls und Urkundenfälschung auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 3 Wochen, ab- züglich 1 Monat und 2 Wochen Untersuchungshaft.

Außerdem kamen eine Reihe Fälle wegen Abtreibung bezw. verführter Abtreibung zur Verhandlung, in denen Strafen von 1 Monat und 15 Tagen bis zu 9 Monaten ausge- sprochen wurden.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städtisches Theater Karlsruhe. Sonntag, 28. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der Zigeunerprimas“. Montag, 29. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 30. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 31. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 1. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 2. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 3. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 4. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 5. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 6. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 7. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 8. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 9. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 10. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 11. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 12. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 13. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 14. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 15. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 16. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 17. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 18. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 19. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 20. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 21. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 22. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 23. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 24. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 25. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 26. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 27. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 28. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 29. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 30. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 31. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“.

Operetten-Gastspiel. Freitag, 2. Jan. 8 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Jünger“. Samstag, 3. Jan. 8 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Jünger“. Sonntag, 4. Jan. 8 Uhr: „Operetten-Gastspiel“.

Städtisches Theater in Basel. Montag, 29. Dez. 8 Uhr: „Das Glück im Winkel“. Dienstag, 30. Dez. 8 Uhr: „Die Nordländer“. Mittwoch, 31. Dez. 8 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 1. Jan. 8 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 2. Jan. 8 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 3. Jan. 8 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 4. Jan. 8 Uhr: „Der gute Wille“.

Strasbourg Stadttheater. Sonntag, 28. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 29. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 30. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 31. Dez. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 1. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 2. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 3. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 4. Jan. 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“.

Bereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Sonntag, 28. Dez. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Montag, 29. Dez. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Dienstag, 30. Dez. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Mittwoch, 31. Dez. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Donnerstag, 1. Jan. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Freitag, 2. Jan. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Samstag, 3. Jan. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“. Sonntag, 4. Jan. 8 1/2 Uhr: „Die Nordländer“.

Handel und Verkehr.

# Durlach, 27. Dez. Der Schweinemarkt war besetzt mit 66 Käufer- und 202 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 50 Käufer- und 202 Ferkelschweine zum Preise von 40-75 Mark bezw. 18-28 Mark je per Tonne. Geschäftsgang gut.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various commodities and currencies. Includes sections for 'Frankfurt a. M.', 'Börsen', and 'Warenmarkt'.

Warenmarkt des Rheins. Aachen, Hafenpegel. 26. Dez. 3.45 m (23. Dez. 3.33 m). Köln, Hafenpegel. 27. Dez. morgens 6 Uhr 1.20 m (24. Dez. 1.38 m). Mannheim, 27. Dez. morgens 6 Uhr 2.94 m (24. Dez. 3.12 m).



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1/11 Uhr hat Gott meinem lieben Manne, unserem lieben Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herrn Gustav Adolf Heil Malermeister

im Alter von 51 1/2 Jahren Erlösung von schwerem, still getragenen Leiden gewährt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karoline Heil, geb. Grimm.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913. Zähringerstrasse 26, II.

Am Montag, den 29. Dezember 1913, nachmittags 1/3 Uhr, findet die Beerdigung von der Friedhofkapelle aus statt.

Maler- u. Tünchermeister-Vereinigung Karlsruhe.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres langjährigen, verehrten Vorstandsmitgliedes und Kollegen

Herrn Malermeister Gustav Adolf Heil

geziemend in Kenntnis zu setzen.

In dem Heimgegangenen betrauern wir einen lieben treuen Freund, der stets warm für die Interessen seiner Vereinigung und seiner Kollegen eintrat.

Die Maler- und Tünchermeister-Vereinigung Karlsruhe wird ihm stets ein denkbare ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Dezember, nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, sich zahlreich beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegersohn, Schwiegervater und Onkel

Gustav Sticks, Bedienermeister,

ist heute nacht nach schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913, Scheffelstr. 60. 20971

Die trauernd Hinterbliebenen:

- Christine Sticks, geb. Henrici, Eva Busch Wwe., geb. Sticks und Kinder, Adolf Sticks, Blechnermeister, Ludwig Sticks, Verwaltungsaktuar und Braut, Karl Sticks, Techniker, Lina Sticks, geb. Traut.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Dezember 1913, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Möbel! Belches Möbel-Geschäft

richtet gegen monatliche Rente ein besseres Verren- u. Schlafzimmer ein? Gesl. Offerten unt. Nr. 244286 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschine, neu, Damen-Fahrrad, freilauf, sehr billig zu verkaufen. 244288 Baumeisterstr. 28, part.

Junge Dame, die das Lehrerin-Examen gemacht hat, erteilt Unterricht in englischer und französischer Sprache sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut erhaltener Waschkessel zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 20989 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Weihnachtsgedenken! Nachruf an Alfred Seckinger.

Da schmid ich nun dein Grab am Seiligabend, Das Lichterlein selber bringend Dir, Nach Worten ringend noch, dem Schicksal klagen, Da rühst Du nun nach kurzem Erdenwallen —

Und Du, Du schläfst und hörst nicht mehr die Reise, Die alte — Kind — die auch Dein Herz erfüllt! — Da draußen türmt's, Schneeflocken wirbeln leise, In ihrem Mantel rings die Nacht sich hüllt, Nicht lichteprächtigt, wie so sehr ich's liebe, Kein düster, selber trauernd wohl mit mir

Wie Du ein rosig Knäblein uns zur Seite, Ein Lodenbüschchen, engelrein und süß, Geliebt von allen einst, geliebt noch heute, Da Du entweichst zurück ins Paradies, Folgend dem Engelsruf aus höherer Sphären, Ein Kind der Unschuld, darum auserwählt! —

So siehst Du schön, so heilig behr umflossen Von mächtig überirdischem Glanz — Christroten rings, als hätte ausgegossen Der Weihnachtsengel seine Blüten ganz Auf Dich — so hab ich nie noch auf der Bahre Das Bild erblickt: „Friede in Gottes Ruh!“

Die Worte, die zu Säuglingen Dir gehanden: „Herr, bleibe bei mir, wird es Abend jetzt!“ Sie wirken in mir nach mit Sehnsuchtsbanden, Dein Bild betrachtend, tränenübernebelt, Und wills da draußen Weihnachtsabend werden Nun heute auch um seine Ruhstätt hier, So lenke Deine Worte „Friede auf Erden“ Ins Elternherz und auch ins Herz mir! Dort blüht ein einziger Stern von fern hernieder Durch Schneegestirmer streift sein himmlisch Licht Dies Grab! O Stern der Hoffnung, grüß ihn wieder, Der strahlend steht vor Gottes Angesicht! Hans Zerrenner. Karlsruhe, Seiligabend, 24. Dezember 1913.

Danksagung.

Für die überaus wohlthuende Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Josefine Burkard

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

Familie Professor Karl Eyth Familie Dr. Eduard Janssen Josef Burkard, Bankbeamter.

20964

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten unvergesslichen Bruders und Onkels

Franz Mathes Architekt

sowie für die vielen und schönen Kranzspenden sagen wir innigen Dank, insbesondere danken wir dem verehrlichen Karlsruher Liederkreis für den erhabenen Gesang und die so ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Den ehrwürdigen Schwestern des St. Franziskushauses ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Mühewaltung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe den 27. Dezember 1913. 20982

Spezial-Abteilung für Trauer

Denkbar grösste Auswahl in Trauer - Kleidern, Jackett - Kostümen, Blusen, Kostümröcken, Unterröcken und Morgenröcken.

Allerschnellste prompte Bedienung. 11204\* E. Neu Nchl. Kaiserstr. 74 Grösstes Spezialgeschäft am Platze. Telephone 425

Ein sehr schönes Saitenklavier in tadellosem Zustande, mit vollem Ton, preiswert zu verkaufen. Gesl. Offerten unter Nr. 244288 an die Expedition der „Bad. Presse“

Gebr. Petroleumosen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 244303 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb

1 Schreibbüro fast neu, ist bill. zu verk. 244316 Näheres Kornblumenstr. 10, I. Böhmerdrank, in Eichen, mit sehr billig zu verkaufen. 244310 Poststraße 28, part.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes meiner lieben Frau, unserer teuren Mutter in so reichem Masse bewiesene Teilnahme, die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Köhlewien für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein Freundschaft für den erhabenen Trauergesang, sowie Schwester Christine für die aufopfernde Pflege der unvergesslichen Verstorbenen während ihrer langen Krankheit.

Familie Johann Guthörle.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913. B44299

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer geliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters

Wilhelm Ziegler

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Herzlichen Dank seinen Vorgesetzten und Geschäftsführern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, sowie seinen Kameraden des Artilleriebundes St. Barbara für die herrlichen Kranzspenden, den letzten Gruß an den Heimgegangenen und ehrenden Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frida Ziegler und Kinder.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend entschlief nach langem schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Karl Schöffler

im Alter von 24 Jahren. 20981

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 27. Dez. 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag, um 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Institut Traub, Einl. Fäbr., Frankfurt a. O. 39. Damen.—Profp.

200—300 Mk.

zu leihen gesucht gegen gute Bürgschaft, zu 6%, Rückzahlung bis Juli n. J. Offerten unter Nr. 244313 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer nimmt zwei kleine Kinder

(Zwillinge) in liebevolle Pflege, sofort. Offerten an das häbitische Krankenhaus, Abteilung III, 244292. Fr. Mina Fischer.

Gesunden ein schwarzer, Handschuh, Adresse abends Zusendung erbeten unter Nr. H. H. Hauptpostlagernd erb. 244307

Verloren. Verloren wurde ein schwarz-pol. Etoc mit Silber-Einlagen in der Südstadt. Gegen Belohnung abzugeben. Südstadtstr. 67, 2. St. 244317

Verloren am 23. Dezember abends eine vergoldete Porzette, wahrscheinlich Ede Karls und Kaiserstr. Abzugeben gegen Belohnung 20980. Belgienstr. 43, III.

Ein kleiner Schnauzer (Wesfer und Salz) abzugeben. Kommen. Wiederbringer erhält Belohnung. 20984. Restauration „Goldenes Kreuz“ am Ludwigsplatz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verkaufen: schöner, fast neuer Unteroffizier-Mantel für große Figur und ein Paar Lack-Stiefel. Gr. 45. 244252. Dirschstr. 30, 2 Treppen.

Zum bevorstehenden Jahresabschluss empfiehlt sich das

Bureau für Buchhalterei

Bücherrevisionen. Aufstellung von Bilanzen und Inventuren. Neuanlage ganzer Buchhaltungen nach amtlichem Kolonnen-System, jedoch Betriebe anpassend. Kaufmännische Beratung. Nur persönliche Erledigung bei strengster Verschwiegenheit.

RUD. HOECK, Karlsruhe, Amalienstr. 10

Musikschule Straß

Gr. 1898 Luisenstr. 69. Ernt. 1898

in Klavier, Violine, Mandoline, Zither, Laute und Gitarre.

Tagüber u. abends. 244315

Verlobte

finden in meinem Möbelhaus große Auswahl gediegener

Holz- u. Polstermöbel

kompl. Schlafzimmer

Wohnzimmer

Fremdenzimmer

Kücheneinrichtungen.

Bequeme Teilzahlung. Aufmerksame Bedienung.

Langjährige Garantie. Franko Lieferung.

Möbelhaus

Kronenstr. 32.

Chevermittlung

streng reell, diskret.

Frau Wörlich

Karlsruhe, Kronenstr. 22

Beirat.

Witwer, 69 Jahre alt, Arbeit

bermög., wünscht mit einer

aus gut. Familie, mit etwas

bermögen bekannt zu werden,

balb. Beirat. Offerten unt. 244315

Bureau für

Chevermittlung

streng reell, diskret, auch in

ersten Kreisen.

Frau M. Kübler

Karlsruhe, Serrenstr. 10

Landhaus in Bernau

2 1/2 stödig, herrlich in großem

legtem Garten gelegen, daher

Benutzung wie geschaffen, wird

sehr günstigen Bedingungen

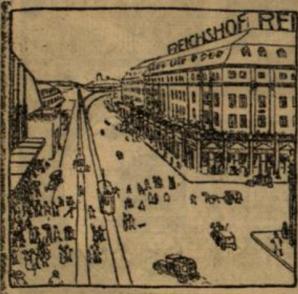
abgegeben. Gesl. Offerten unter

Nr. 244315 an Rudolf M...

in Stuttgart.

Greiser Sparhohrherde

finden im ...



# Restaurant „Reichshof“

(gegenüber dem neuen Hauptbahnhof)

## Café Restaurant Münchner Bierhalle

neu eröffnet!

517

Theodor Behrend.

### Bergebung von Abbrucharbeiten.

Die Gebäude des

### Mühlburgertor-Bahnhofs

fallen auf Abbruch verkauft werden. Bedingungen hierzu werden beim hies. Hochbauamt, Bahringstr. 96, Zimmer Nr. 192, abgegeben. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 9. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, daselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

20972.2.1

Städtisches Hochbauamt.

## Großer Abbruch alter Hauptbahnhof Karlsruhe.

Nicht wiederkehrende Gelegenheit. Große und kleine Hallen, ganze Gebäude, Pavillon für Gärten, Glasdächer, Mauersteine und Quader, Bau- und Brennholz, Lüren, Fenster, Ziegel, Treppen, Eisenbahnschienen, eiserne Säulen, ein großer Posten Pflastersteine, werden am Montag, den 29. Dez. 1913 an der Abbruchstelle billig abgegeben.

Kempermann u. Endle.

## Berliner Pfannkuchen

feinste Füllung.

Fastnachtsküchle, täglich frisch.

## Emil Röderer Konditorei und Café

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

## Zum Nachfüllen der Schubladen

für Kinder-Kaufäden empfehle:

- Kaffeebohnen, grün und schwarz . . . 1/4 Pfd. 15.-
- Erbsen aus Zucker . . . . . 1/4 Pfd. 15.-
- Preisselbeeren aus Zucker . . . . . 1/4 Pfd. 15.-
- Weisse Bohnen aus Zucker . . . . . 1/4 Pfd. 15.-
- Liebes-Perlen aus Zucker . . . . . 1/4 Pfd. 15.-

## Schokolade- u. Marzipan-Artikel

statt 10 Pfg. zu 5 Pfg., um damit zu räumen.

## Emil Röderer Konditorei und Café

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

## Zahle Geld zurück!

### Üppige Büste

u. rosige, zarte Haut wie Alabaster erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein verbessertes

„Allerbest“.

Einzig in seiner Wirkung. Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte, äußerliche Anwendung. Großartige Anerkennung und meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Erfolg u. Unschädlichkeit wird durch Garantieschein verbürgt. Diskrete Zusendung nur durch

Frau E. Fischer

Berlin-Wilmersdorf 77,

Hanoversirasse 30 a.

Bei Voreinsendung Dose 3 Mark, 2 Dosen (zur 4. u. 5. Lieferung) 5 Mark franko. Nachnahme und Porto extra.

Wie man über „Allerbest“ urteilt, sagt folgende freiwillige Anerkennung vom 28. Aug. 1913: „Mit Ihrem „Allerbest“ bin ich sehr zufrieden, die Wirkung war eine ganz erstaunliche. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank.“

Fr. J. S. in R.



## Diamantine

Wer mit

pußt die Schuß bekommt ein Sparsieb noch dazu.

Fabrikant: Rud. Starke in Neße.

Ich übernehme zwecks Kapitalanlage für eigene Rechnung zu entsprechenden Kaufpreisen Immobilien, Güter, Rechte, Pachtverträge, auch Erbteile in Erbverträgen und Liegenschaften. Angebote mit Belegen erbeten unter Nr. 235302 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Branntweimbrennerei

leistungsfähig in echtem Kirsch- u. Rneidgenwasser u. sonstigen einschlägigen Artikeln, wird von einem tüchtigen Vertreter probierenweise gesucht. Prima Kundenschaft vorhanden. Offerten unter Nr. 8727a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Schallplatten-Abonnement!

Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortw. Umst. sch. Prosp. gratis. Karl Gerber, Berlin, Wilhelmsstr. 28.

### Anwesen für Sanatorium und Lungenheilstätte

in günstiger Schwarzwalddlage, mit Vorkaufsrecht, zu pachten gesucht. Off. Angebote unter F. O. T. 841 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 872a

### Zu verkaufen.

Werkzeu, Sägen, Fähermesser und Drechselmaschinen, für Hand- und Gabelbetrieb, werden wegen Einführung der Elektricität billig abgegeben. Sämtliche Maschinen sind wenig gebraucht, zum Teil fast neu. 19057,8.3 Anfragen sind zu richten an Maschinenabteilung des Genossenschaftsverbandes Karlsruhe Lauterbergstraße 3b.

### 2 moderne Schaufenster-Rückwände

billig abgegeben. Josef Ettliger 4,4 Kaiserstraße 48, 20456

### Seltene Gelegenheit! Gemälde

140 cm brt., 180 cm lang, Kaufpreis 2000.—, umständehalber für 200.— zu verkaufen. Offerten unter Nr. 244277 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

### Violine

sehr gute, alte Italiener, billig zu verkaufen. Offerten unter 244275 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Platz-Agentur.

Hervorragender Nebenverdienst! Geeignete Herren wollen Offerten nebst Ref. richten unter H. R. 4426 a. d. Ann.-Exped. H. Dickmann, Gelsenkirchen. B44251

## Unionbrauerei A.-G.

Karlsruhe Telephone 264

## ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere

auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

### Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14 b.

Vereinsabend jeden Montag. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. 10—1 Uhr.

### Mädchen

in Küche u. Hausarbeit bewandert, wird wegen Erkrankung des Mädchens auf sof. oder später gesucht. (Steiner Haushalt). 20987 Gienlohrstraße 10a, 3. Stod.

### Kriese-Geuch.

Tüchtige Krieseute bei hohem Gehalt sofort gesucht. 20898\* Näheres Erbingerstr. 31.

### Weibl. Privat-Modell

Stephanienstraße 76, im Hof, eine Treppe.

### Lehrmädchen

für leichte Arbeit gesucht. Zigarettenfabrik „Romania“, Schmilovici, G. m. b. H., Kaiserstraße 44. 20979

### Stellen-Gesuche.

Für Geschäftslente. Selbständiger, lange Jahre hier anfassiger Kaufmann übernimmt Bilanz-Erstellungen, Buchführ.-Einrichtungen, u. das regelmäßige Betragen der Bücher, bislet und gemessenhaft. Off. Angabe u. Nr. 244158 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

### Junger Mann, welcher 1/2 Jahr

gleich welcher Branche, geht auch auswärts. Off. unter 244266 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Vermietungen

### Eckladen

149 qm, 7 Schaufenster, direkt am Marktplatz, ganz od. geteilt, sowie

### Wohnungen

von 4, 6 oder 9 Zimmern mit Bad, elektr. Licht etc. zu vermieten. Carl Roos, Bankgeschäft, 8780a

### 3 Zimmerwohnung.

Welkenstraße 28 ist im 2. und 3. Stod je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, reichlichem Zubehör und Gartenanteil auf 1. April 1914, die Wohnung im 2. Stod ev. früher, billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Generaldirektor Jarnack und Herrn Oberpostamtlich Schneider.

### 3 Zimmer-Wohnungen.

hochparterre und eine Treppe mit Bad, Panzardien, Veranden, Gartenanteil, in geschlossnem Hause, bro 1. April 1914 in der Südbühne zu vermieten. Preis 700 bezu. 750. Näheres Waldhornstraße 10, part. Telephone 586. 20918,2.1

### Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für Wirtschaft sofort gesucht. Zu erfragen unter 244297 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Am Kaiserplatz 2 schön möblierte

Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Januar zu vermieten. Offerten unter Nr. 244074 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 4.1

### Möbliertes Zimmer für Fräulein

zu vermieten. 244300 Hiltzheimerstraße 2, 2. Stod, r.

### 2 gut möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer). 244150 Ndb. Kaiserstraße 42, IV. 2.2

### Möbl. Zimmer an einen

ständigen Arbeiter sogleich oder auf 1. Januar zu vermieten. 244804 Markgrafstr. 40, 4. St.

### Ablerstr. 22, 2. St. ist ein

möbl. Zimmer billig zu vermieten bei Krauh. 244308

### Ablerstr. 40, 1. Et., ist ein

schönes möbliertes Zimmer mit guter Pension per 1. Januar zu vermieten. 244384

### Sirischstraße 30, 2. Trepp., auf

sofort oder 1. Jan. schönes, sonniges Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 244384

### Kaiserstraße 56, III., ist auf

1. Jan. gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 244255

### Kaiserstraße 111, II., ist ein

gut möbl. Zimmer (sep.) an besseren Herrn sofort zu vermieten.

### Welfenstr. 7, 1. Tr., ist Wohn-

u. Schlafzimmer, schön möbl., auch einzeln, an solchem Herrn oder Fräulein zu verm. 244256

### Wilmersstraße 2, II., ist gut

möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. In der Nähe der Göttingerstr.

### Zähringerstraße 54, 2. Trepp., hoch,

rechts, ist schön möbl. Zimmer mit 2 Fenstern auf 1. Januar an solches Fr. oder Herrn billig zu vermieten. 244280

### Zähringerstraße 82, II., ist ein

kleineres, möbl. Zimmer mit Kolt billig zu vermieten. 244283

### Miet-Gesuche.

### Geschäft,

gutgehendes, zu mieten oder Kauf. gesucht per 1. April oder früher. Offerten unter Nr. 244292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Wohnung gesucht.

5 Zimmer mit Bad u. Zubehör in Mitte der Stadt werden per 1. April gesucht, evtl. 2 Wohnungen je 3 Zimmer in einem Hause. Offerten unter Nr. 244296 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### kleine Familie sucht auf 1. Febr.

eine schöne 4 Zimmerwohnung in der Nähe des neuen Bahnhofs. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 244287 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Alleinstehende Dame sucht auf

1. April schöne, geräumige Bier-Zimmerwohnung mit Badestimmer, wo Unterermieten gestattet. Off. mit Preis unter Nr. 244274 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Zum 1. April 4 Zimmer mit

Zubehör zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. 244278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Drei-Zimmerwohnung

(evtl. 11. 4 Zimmerwohnung) möglich mit Werkstatz u. Ladeeinrichtung, zu mieten gesucht. Off. u. 244259 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

### Junges Ehepaar

sucht auf 1. April schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör. Offert. unt. Nr. 20970 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### 2-3 Zimmer, Barriere bebaut,

evtl. als Hausverwaltung von Bes. annten mit kleiner Familie gef. Offert. mit Preis unt. 244250 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### In der Südbühnenstadt suchen 2

Frauen eine größere 2 Zimmer- oder kleinere 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1914. Off. u. 244273 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

### Auf 1. April 1914 wird von zwei

Damen eine freundl. 2 Zimmerwohnung gesucht, Winterhaus aus geschlossen. Lage still, vom Marktplatz. Offert. unt. 244295 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zimmer in Heilbadgegend, wenn

möglich angänzlich, mit Mittagessen, von Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 244305 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Ein möbl. Zimmer mit Koch-

ofen sofort zu mieten gesucht von alter Person, bei weiten Leuten. Offerten unter Nr. 244264 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Zwei sol. Servierfräul. suchen

2 möbl. Zimmer oder 1 Zimmer mit 2 Betten in der Weststadt auf 1. Januar. Offert. u. 244260 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Auf 1. Januar gut möbliertes

Zimmer in freier Lage, evtl. mit Pension gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 244288 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Maschinenfabrik Louis Nagel Karlsruhe-Mühlburg

empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:  
**Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc.** 19086  
**Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige**  
**Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.**  
Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

## Stenographie

**Montag, den 5. Januar,** beginnen wir mit einem **Umfängerkurs für Damen und Herren** in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erzieht und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Stunden) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.  
Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (30 erkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechn., Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontoforrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Tages- und Abendkurse.  
Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** beginn. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

**Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.**  
Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.  
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtvergütung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.  
Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwillig durch die **Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Mercur“**  
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.  
**Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstr.**  
Telephon 2018. 20915.3.1  
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

## Graebener

etabliert 1894, Bruchsal 70603  
Vorher langjährig operativ, zuletzt **selbständig tätig** als Techniker, Assistent u. **Vertreter bei Zahnärzten.**

## +Stottern+

beseitigt in jedem Falle ohne Altersunterschied unter Garantie. Einzelbehandlung. Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe. Müd. ausgechl. Sprechst.: Werkst. 11-4 Uhr; Sonnt. 11-1 Uhr.  
Südd. Sprachheilanstalt, Durlach 5.3. Marktstraße 6. 344108

## Eingerahmte Bilder

für Geschenkw Zwecke in riesiger Auswahl

Die schönsten Neujahrskarten

Eingerahmen prompt und billig 20078

Kunsthandlung **MOOS** Kaisersstraße 96. Tel. 994.

## Zafeläpfel!

Ananas-Weinchen, beßer, franz. Tafeläpfel, sehr haltbar, verjendet per 50 Stk. 16. 20414  
**K. Steinbach, Gondelsheim (Baden).**

**Weilwerke** G. m. b. H. Zweigniederlassung Karlsruhe. Kaiserstr. 225 - Tel. 508 empfehlen ihre erstklassige **Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen** aller Systeme. 18520

**Tee!** 16777 Ceylon-Orange-Pekoe voller Tee, fein aromatisch und sel. ausgiebig Pfd. 3.50 Deutsche Mischung aromatis. mild u. ausgiebig. Pfd. 3.20 Spitzen-Tee Pfd. 2.-  
**V. Mörkle** Karlsruhe Kaiserstr. 164 Tel. 175.

**Wollen Sie eine neue oder gebrauchte Schreibmaschine kaufen?** Lassen Sie solche 8 Tage zur Probe kommen. Offerte unter Nr. 7686a an die Expedition der „Bad. Presse“.

# BENZ

**LOKOMOBILEN, MOTOREN jeder Art für die Landwirtschaft.**  
**BENZ & CIE., MANNHEIM**  
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft  
Abteilung: MOTORENBAU.

## Kohlensaure Bäder, Friedrichsbad

aus natürlicher Kohlensäure ohne Effluenz hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! - Vorzügliche Wirkung! 19781  
**136 Kaiserstrasse 136.**

### Elektromobile Lieferwagen

Einfache Bedienung. = Geringe Betriebskosten = Lange Lebensdauer.  
Vertreter: **U. Kautt & Sohn - Karlsruhe.**

## Postisches Conservatorium für Musik

(vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstr. 8  
Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.  
Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Volbach.  
Beginn neuer Kurse aller Instrumente am 5. Januar.  
a) Anfangsklasse # 6.- monatl. e) Gesang. b) Mittelklasse # 9.- " " Anfangsklasse # 12.- monatl. c) Oberklasse # 12.- " " Mittelklasse # 16.- " " d) Meisterklasse # 15.- " " Oberklasse # 20.- " "  
Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Conservatorium. 20943  
Auch Abendkurse.  
Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen gediegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten.  
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei **Direktor Hermann Post, Waldhornstr. 8.**

Grosse Posten **Pferdeteppeiche** schwere, kräftige Qualitäten, für große Pferde passend, per Stück Mk. 1.-, 1.40, 1.65, 1.80, 2.-, 2.50, 2.80, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-  
Ein größerer Posten schwere, kräftige **Moltondecken**, komplette Beriemung, Ersatz für wasserdichte Decken.  
**Regendecken** per Stück Mk. 4.80, 5.-, 5.50, 5.80, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50, 8.-, 9.-, 10.- 20974  
Große Auswahl in **Schlafdecken, Bett-Teppeichen und Kamelhaardecken.**  
Sehr lohnend für Sattler und Wiederverkäufer.  
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.  
**Arthur Baer** Telephon 783. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

## Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
Tel. 2487 Herrenstrasse 46 Tel. 2487.  
**Komplette Zimmer Einrichtung in 4 Stockwerken.**  
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. - Eigene Tapezierwerkstätte.  
**Verbesserte Reform-, Wäde- u. Kleiderfränke.**

**Klavier-Unterricht** erteilt gründl. von Ferd. geb. Rustleher, Monat 6. 1914 4.2. 2. Adlerstr. 48, 4. Et.

**Hirsch-Apotheke** KARLSRUHE Ecke Hirsch- und Amalienstrasse. - Telephon 1409.

## Dampfwaschanstalt August Piüznier

Langestr. 2 Karlsruhe-Rüppurr Langestr. 2 garantiert  
**: tadellose Arbeit : prompte Lieferung**  
u. übernimmt auch Wäsche, die nur gewaschen und getrocknet werden soll. 19591

**Karlsruher Punsch-Essenzen** KARLSRUHE  
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

Zum **1914 Neujahr!** 1914  
**Glückwunsch-, Scherz- und Postkarten** in grösser und schönster Auswahl zu den billigsten Preisen bei **B. Albert Tensi** Ecke Markgrafen- u. Kreuzstrasse 20. - Teleph. 1100. Wiederverkäufer hohen Rabatt. 20890.2.1  
**Anfertigung sämtlicher Druckerarbeiten.**  
1914 Visiten- und Neujahrskarten in 1 Stunde. 1914

**Wollen Sie eine neue oder gebrauchte Schreibmaschine kaufen?** Lassen Sie solche 8 Tage zur Probe kommen. Offerte unter Nr. 7686a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Karlsruher Punsch-Essenzen

KARLSRUHE  
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

Ach, bitte wo ist das **PIANO-HAUS SCHLAILE?** gleich hier **Douglashstr. 24.**  
Alleinige Niederlage von **Feurich, Lipp & Sohn, Rönisch, Rittmüller, Krauß, Stuttgart, Geißler etc.**

**Masentelle u. Rehtelle** werden zu höchsten Tagespreisen gekauft. Schwabenstr. 11. 1913/24 2. Et.

Enorms Vorteile bietet ein **Schallplatten-Abonnement** Prospekt gratis. - Umtausch täglich gestattet, immerwäh. Abwechslung. Alb. Helms, Bremen, Hutfilferstr. 7.

**Diplomirte Sebamme** Witwe E. Walpert, Ungern (Schweiz), nimmt jederzeit Besuchen an. Auf. Bad. Presse, bisfret. Et. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 20890.2.1

**Apfelwein** ca. 1000 Liter (diesjährig) sind sehr billig abzugeben. Offerten unter Nr. 344261 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Druckerarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Neuer Herd**, 9 Bäder, sehr billig zu verkaufen. 1944276  
Kaiserstrasse 15. - Tel.